



Willy-Brandt-Gesamtschule Gastgeberin des Projekts „Humanity has no borders“

4. Transnationales Treffen vom 11.-15.02 2019 in Kerpen

Kerpen, 08.02.2019

Presseinfo zum Erasmus-Projekt der Kerpener Willy-Brandt-Gesamtschule

Die Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen koordiniert ein zweijähriges Erasmus-Projekt mit Schulen in der Türkei, Mazedonien, Griechenland, Italien und den Niederlanden. Vom 11.02 bis 15.02.2019 wird die Willy-Brandt-Gesamtschule Gastgeberin des 4. transnationalen Treffens des Projekts: *Reach out and lend a helping hand: Humanity has no borders* (zu Deutsch: *Streck eine helfende Hand aus: Menschlichkeit hat keine Grenzen*) sein. Das Programm ist als Anlage beigefügt.

Das Projekt soll ein Klima des gegenseitigen Verständnisses und Respekts gegenüber Flüchtlingen und Migranten an den beteiligten Schulen schaffen.

Drei von fünf einwöchigen transnationalen Treffen für interessierten Schüler*innen und Lehrer*innen haben schon stattgefunden. Während der Treffen arbeiteten die Schüler*innen gemeinsamen an projektorientierten Aktivitäten, entdeckten die neue Kultur ihrer Partnerschule und lernten neue Menschen mit anderen Perspektiven kennen.

Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert und beschäftigt sich mit dem Flüchtlingszustrom in Europa, durch die jedes europäische Land in dem Projekt einer ganzen Reihe von Herausforderungen gegenübersteht. Während des Projekts beleuchten die Schüler*innen die Hintergründe und politischen Konsequenzen, die mit dem Flüchtlingszustrom in Verbindung stehen. Im Fokus sind die Flüchtlingszielländer sowie die Geflüchteten selbst.

Wie jede der Partnerschulen in dem Projekt war auch die Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen unmittelbar vom Flüchtlingszustrom betroffen. Im Jahr 2015 lebten für mehrere Monate über einhundert Flüchtlinge in der Turnhalle. Diese Erfahrung hat bei vielen Schüler*innen und Lehrkräften einen lang anhaltenden Eindruck hinterlassen.

Weihnachten 2018 haben Schüler*innen des Erasmus - Projekts der Gesamtschule ein erfolgreiches Weihnachtsfest für über vierzig Flüchtlingskinder organisiert, mit Geschenken für jedes Kind aus Spenden der Schülern*innen und deren Eltern. Außerdem gelang den Erasmus-Schüler*innen die Einrichtung einer regelmäßig stattfindenden Fußball-Gruppe für Geflüchtete in der Turnhalle der Gesamtschule.

Diese Gesten der Humanität sind die Grundlage für eine tolerante und integrierte Gesellschaft, die durch das Erasmus-Projekt an den beteiligten Schulen nachhaltig gefördert wird.